

Besuch der Parkinson Selbsthilfegruppe Bruck an der Mur am 15. September 2015

Gemeinsam mit Herrn Sonnenschein machten sich Tibor Zechmeister und Tara Geltner am 15. September auf den Weg nach Bruck an der Mur, um die Parkinson Selbsthilfegruppe zu besuchen und um das Tremitas Projekt vorzustellen. Herr Zechmeister hatte bei diesem Treffen eine wichtige Neuerung dabei, da der Stiftsensor inzwischen in der Lage ist den Tremor zu messen und darzustellen.

Nach einer kurzen Begrüßung erzählte Herr Zechmeister über das Projekt. Die Entstehung, die Entwicklung und der aktuelle Stand waren bei dieser Präsentation im Fokus. Mittels eines Leinwandprojektors konnte sogar das aktuelle Computerprogramm auf eine Leinwand abgebildet werden, damit sich Alle den Stift in Aktion ansehen konnten.

Kurz nach der Vorstellung gab es bereits mehrere Fragen seitens der Anwesenden. Eine Frage beinhaltete die Herausforderung, wie Betroffene in Zukunft wissen können, welche Ärzte Tremitas als unterstützendes Gerät akzeptieren oder nicht. Die Antwort lautete, dass überzeugte Neurologen auch namentlich zum Projekt stehen und daher zum Beispiel Online eine Liste an mitwirkenden Ärzten veröffentlicht werden kann.

Eine andere Frage beschäftigte sich mit der Reduktion des Tremors. Ein Betroffener wünschte sich, dass der Stift nicht nur misst, sondern den Tremor auch aktiv reduziert. In einer zukünftigen Form des Tremitas Stiftes kann auch dieses Problem angegangen werden, derzeit konzentriert sich das Projekt aber auf die Messung des Tremors.

Ebenfalls wurde das Thema Shiatsu und Tremor eingebracht. Die Frage lautete, ob man mit dem Stift einen vorher / nachher Vergleich bei Betroffenen anstellen könnte, die eine Shiatsu Behandlung erhalten und darüber berichten, dass sie einen reduzierten Tremor haben. Ein Termin zur Überprüfung dieser Fragestellung wurde vereinbart.

Zu den relevanten Themen gehörte auch die Frage, ob Betroffene, die erst kürzlich mit Parkinson diagnostiziert wurden, den Stift als elektronisches Tagebuch nutzen könnten. Dieses Tagebuch sollte dann den Verlauf messen und den Ärzten mitgebracht werden, um den Krankheitsverlauf besser einzustufen.

Nach den Fragen erhielten Anwesende die Möglichkeit den Stift selbst auszuprobieren und ihren Tremor zu erfassen. Einmal wurde sogar der Beintremor gemessen, indem der Stift in einen Strumpf gesteckt wurde. Für das Entwicklungsteam waren diese anonymen Daten sehr hilfreich, da der Algorithmus noch weiter überprüft werden konnte.

Abschließend unterhielt sich das Team noch mit den Anwesenden und es wurden Erfahrungen und Informationen ausgetauscht. Es wurden viele wichtige Aspekte kommuniziert und auch neue Denkanstöße vermittelt, die dem Projekt weiterhelfen werden.

Deshalb möchte sich das Tremitas Team bei der Selbsthilfegruppe Bruck an der Mur und Herrn Sonnenschein dafür bedanken, dass das Projekt vorgestellt werden durfte. Ebenfalls möchten wir uns für die rege Teilnahme und die relevanten und wichtigen Fragen der Anwesenden bedanken.